



Anwenderbeispiel: **Kreisklinikum Siegen**

Zentrales PC-Management schnell, einfach, flexibel

Das Einrichten eines PCs mit neuer Software von Hand kostet Zeit - bis zu ca. fünf Stunden ist ein Mitarbeiter ausschließlich damit beschäftigt; das kostet Geld und Nerven. Dass es auch anders geht, zeigt das Kreisklinikum Siegen. Dort ist seit März 2009 die PC-Lifecycle-Management-Software Empirum der Matrix42 AG im Einsatz. Seither werden alle PC-Arbeitsplätze zentral verwaltet – schnell, einfach, flexibel; neue PCs werden mithilfe von Empirum neu aufgesetzt und das in nur 30 Minuten und ohne manuelle Nacharbeit. So spart das Kreisklinikum Siegen durch den Einsatz von Empirum allein bei jedem neuem PC bis zu drei Stunden wertvolle Arbeitszeit. Bei bis zu 80 PCs pro Jahr sind es sogar zehn Arbeitstage, die jetzt sinnvoller genutzt werden können.

Ausgangssituation

Im Kreisklinikum Siegen betreut der IT-Bereich ca. 1150 Anwender - von der Patienten-Aufnahme über die Arztzimmer, die Operationssäle, das Lager, die Labore, die Stationen und viele andere Stellen bis hin zur allgemeinen Verwaltung. Insgesamt werden permanent ca. 450 Computer genutzt. Das bringt sehr viel Arbeit mit sich für die fünf Mitarbeiter der IT-Abteilung. Oliver Schäfer, Leiter der IT-Abteilung, erschien vor allem das Einrichten eines neuen PC-Arbeitsplatzes unvermeidbar zeitaufwändig. Hier schafften die Empirum Module „OS-Installer“ und „Software Management“ nachhaltig Abhilfe. Mittlerweile benötigt der Aufbau der Hardware die meiste Zeit. Ist der Rechner hochgefahren und die Installation angestoßen, kann der IT-Mitarbeiter sich wieder anderen Aufgaben zuwenden.

Neuinstallation statt Fehlersuche

Doch nicht nur die Neuinstallation von PCs hat sich deutlich vereinfacht. Bei einem mit Empirum aufgesetzten PC kann sich die IT-Abteilung des Krankenhauses jetzt auch eine langwierige Fehlersuche sparen: Lässt sich ein Softwareproblem nicht innerhalb von 30 Minuten lösen, wird das System einfach wieder neu installiert und nach einer halben Stunde kann der Nutzer weiter arbeiten.

Das ist ein gewaltiger Fortschritt im Vergleich zu ein bis eineinhalb Stunden Fehlersuche an deren Ende oft doch eine Neuinstallation stand mit weiteren drei bis vier Stunden Arbeit für die IT-Abteilung – verbunden mit noch einmal der gleichen Zeit Arbeitsausfall für den Nutzer.

„Wenn man täglich mit nur fünf IT Spezialisten den reibungslosen Betrieb eines Kreiskrankenhauses gewährleisten muss, ist man ohne eine professionelle Management-Software fast überfordert. Seit wir Matrix42 Empirum im Einsatz haben, funktioniert unser Netz perfekt und wir können uns um andere Dinge kümmern.“

Oliver Schäfer, IT Leiter
Kreisklinikum Siegen

Unternehmensprofil

Das Kreisklinikum Siegen ist Lehrkrankenhaus der Universität Marburg und steht als solches besonders im Fokus. Mehr als 1150 Mitarbeiter und über 600 Patienten vertrauen täglich auf den reibungslosen Betrieb der computergesteuerten Medizintechnik. In medizinischer Hinsicht hat das Kreisklinikum Siegen bereits seit Langem Vorbildfunktion – mittlerweile findet auch das moderne IT Management der Klinik bundesweit Nachahmer.

Herausforderung

Noch bis Anfang 2009 mussten fünf IT-Spezialisten überdurchschnittliches leisten, um den Betrieb der Klinik gewährleisten zu können. Zwar gab es keine folgeschweren Probleme, aber es war klar, dass dieser Zustand auf Dauer zulasten der Mitarbeiter und Patienten gehen würde. Bei der Suche nach einer Lösung wurde schnell deutlich, dass nur eine Lifecycle Management Software helfen kann.



Genau so einfach ist es jetzt auch bei Releasewechseln oder Updates, wie Oliver Schäfer erläutert. Hier wird jetzt ein Software-Paket erstellt, das dann automatisch auf alle bereits mit Empirum laufenden Systeme verteilt wird. Natürlich muss diese Paketierung trainiert werden. Dabei unterstützt Matrix42 mit praxisnaher Schulung und Training durch erfahrene Consultants. Die so möglich werdende schrittweise Einführung der System Managementlösung von Matrix42 kommt den Bedürfnissen der IT-Spezialisten und Mitarbeiter des Kreisklinikums gleichermaßen entgegen.

Zeitsparende Inventarisierung

Einen zusätzlichen Nutzen für seinen Verantwortungsbereich sieht der IT-Leiter in der zeitsparenden Inventarisierung von Hard- und Software mit dem Modul Empirum „Inventory“. Die vollständige Inventarisierung der IT-Ausstattung des Kreisklinikums war praktisch der Auftakt der Nutzung von Empirum. „Früher hatten wir eine eigene Datenbank“, so Schäfer, „da wurden alle Konfigurationen per Hand eingegeben. Und mussten per Hand gepflegt werden. Natürlich war das eine Fehlerquelle und gleichzeitig ein hoher Aufwand. Jetzt bekommen wir die Informationen auf Knopfdruck durch Empirum – tagesaktuell. Wir wissen, welcher Rechner wo steht, welche Ausstattung er hat und welche Software installiert ist.“

Aber es gibt für den IT-Experten noch einen schwerwiegenden Pluspunkt der Inventarisierung: „Wir können sehen, welche Software wo installiert ist. Es gibt immer wieder Nutzer, die es schaffen, ohne administrative Rechte, Software zu installieren.“ Doch die illegale Software wird nicht nur identifiziert; Empirum kann auch so eingestellt werden, dass diese gleich wieder deinstalliert wird - so lassen sich Firmenstandards mühelos umsetzen.

Hohe Akzeptanz bei Anwendern und IT-Spezialisten

Aus all diesen Gründen ist die Akzeptanz der neuen Managementlösung bei den Anwendern und IT-Spezialisten schon nach kurzer Zeit sehr hoch. Es wird also nicht mehr lange dauern, bis Schritt für Schritt jeder Arbeitsplatz im Kreisklinikum Siegen von der Empirum-Konsole aus administriert wird. Von der Einführung bis zum Start des produktiven Betriebes in den wesentlichen Unternehmensbereichen sind im Grunde nur wenige Tage vergangen.

Lösung

Empirum von Matrix42 bietet zuverlässiges IT Systems Management und garantiert schon nach kurzer Zeit markante Entlastungen der IT-Mitarbeiter bei gleichzeitiger Optimierung der Abläufe.

Fazit

Mit Matrix42 Empirum werden Standards wie z.B. Releasewechsel, Updates etc. automatisiert und und gleichzeitig Fehlerquellen minimiert. Allein bei der Inbetriebnahme neuer Computer konnte das Krankenhaus – übers Jahr gesehen – bis zu 10 Arbeitstage einsparen. Jetzt können sich die IT Spezialisten in dieser Zeit mit den Herausforderungen der Medizintechnik der Zukunft befassen und vorausschauend agieren – anstatt immer nur IT Notfall Management zu betreiben.